

# Wissenschaft ist mehrsprachig



## Deutsch plus – Wissenschaft ist mehrsprachig

Einsteins „Relativitätstheorie“, Freuds „Traumdeutung“, das Grimm’sche Wörterbuch: Viele Standardwerke der Wissenschaft sind auf Deutsch verfasst. Doch heute ist in vielen Wissenschaftsbereichen, vor allem in den Natur- und Ingenieurwissenschaften, die englische Sprache weit verbreitet – in Veröffentlichungen ohnehin, aber auch bei Vorlesungen und Tagungen, bei denen überwiegend deutschsprachige Teilnehmer anwesend sind. Eine Lingua franca wie das Englische ist in einer globalisierten Welt selbstverständlich notwendig, doch erst die kulturell und sprachlich bedingte Vielfalt ermöglicht es der Forschung, das volle Potenzial der Wissenschaft auszuschöpfen.

Zunehmend setzt sich die Erkenntnis durch, dass Denkstil und Sprache eng miteinander verknüpft sind und die schlichte Übersetzung einer wissenschaftlichen Arbeit in eine andere Sprache nicht selten Ausdruck, Akzentuierung und damit auch die Bedeutung verändert oder beeinträchtigt. Gerade über die jeweils verwendete Sprache finden spezifische Begriffe, Erkenntnis- und Deutungsmuster – und damit Möglichkeiten zur Differenzierung – Eingang in die Prozesse von Forschung und Lehre. Sie prägen deren Profil, machen den Nuancenreichtum von Wissenschaft aus und lassen sich beim Wechsel der Wissenschaftssprache nur eingeschränkt übertragen – und das nicht nur in den Geistes- und Gesellschaftswissenschaften.

So gesehen ist Wissenschaft mehrsprachig. Diesem Verständnis trägt die VolkswagenStiftung mit ihrer neuen Initiative Rechnung.

## Was wird gefördert?

„Deutsch plus – Wissenschaft ist mehrsprachig“ umfasst vier Komponenten:

### Ausschreibung für mehrsprachige Studienangebote an deutschen Hochschulen

Gedacht ist an Curricula, welche sich gleichermaßen an ausländische und deutsche Studierende richten, die am Ende mindestens zwei Sprachen auf wissenschaftlichem Diskursniveau beherrschen sollten.

### Wettbewerb für Übersetzungen

In Betracht kommen herausragende deutschsprachige wissenschaftliche Arbeiten, die professionell ins Englische oder in eine andere wissenschaftliche Weltsprache übersetzt werden sollen.

### Forschungsvorhaben

Inhaltlich geht es um Fragen der Prägung wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens durch Sprache und Kultur. Priorität haben vergleichend angelegte Vorhaben und solche mit konkreten Perspektiven für die Praxis in Forschung und Lehre.

### Veranstaltungsprogramm

Vorträge, Streitgespräche, Podiumsdiskussionen und Symposien rund um das Thema „Wissenschaft ist mehrsprachig“ begleiten die einzelnen Angebote.

## Mehrsprachige Studienangebote

Ziel ist die Entwicklung und anschließende Implementierung mehrsprachiger Studienangebote an deutschen Hochschulen. Die Curricula sollen sich gleichermaßen an ausländische und deutsche Studierende richten. Anforderung ist, dass diese am Ende mindestens zwei Sprachen auf wissenschaftlichem Diskursniveau beherrschen. Angesprochen sind alle Fächer, in denen die späteren beruflichen Perspektiven der Absolventen – sei es innerhalb oder auch außerhalb der Wissenschaft – durch die spezifischen Sprachkompetenzen grundlegend verbessert und erweitert werden. Mit Blick auf die ausländischen Studierenden ist zum einen beabsichtigt, ihnen mit der sicheren Beherrschung des Deutschen und einer vertieften Landeskenntnis günstigere Beschäftigungschancen in Deutschland zu eröffnen. Zum anderen geht es darum, sie als interkulturelle Vermittler und mögliche Multiplikatoren des Deutschen im Ausland zu gewinnen.

Bis zu fünf Studiengänge möchte die Stiftung in einer ersten Ausschreibungsrunde mit maximal jeweils 200.000 Euro drei Jahre lang fördern. In Betracht kommen dabei auch kooperative Studienangebote deutscher und ausländischer Hochschulen. Grundsätzlich können Konzepte für alle Qualifikationsstufen unterstützt werden: das heißt Bachelor-, Master- und Promotionsstudiengänge. Nicht gefördert werden die Entwicklung und Verankerung einzelner Sprachmodule ohne integratives mehrsprachiges Gesamtkonzept. Das Auswahlverfahren verläuft in zwei Stufen. Zunächst wird an Hand von Skizzen im Umfang von nicht mehr als fünf Seiten eine Vorauswahl getroffen; bei positivem Ergebnis folgt die Aufforderung zur Antragstellung.

Der Bewerbungsschluss für Skizzen einer Ausschreibungsrunde wird jeweils auf der Website bekannt gegeben.

## Wettbewerb Übersetzungen

Veröffentlichungen in deutscher Sprache werden im englischsprachig dominierten Ausland in vielen Bereichen der Wissenschaft deutlich weniger oder gar nicht zur Kenntnis genommen. Dies schwächt die internationale Bedeutung und Reichweite der in Deutschland betriebenen Wissenschaft. Auch besteht die Gefahr, dass ältere Literatur, die nur in deutscher Sprache verfügbar ist, zunehmend in Vergessenheit gerät – und mit ihr die Forschungsleistung selbst und deren wissenschaftshistorische Bedeutung.

Um den in deutscher Sprache entwickelten wissenschaftlichen Methoden und Erkenntnissen international größere Aufmerksamkeit zu verschaffen, schreibt die VolkswagenStiftung einen Wettbewerb aus: Er zielt auf herausragende deutschsprachige wissenschaftliche Arbeiten – vorrangig Monografien –, die professionell ins Englische oder in eine andere wissenschaftliche Weltsprache übersetzt werden sollen. Das Angebot richtet sich an alle Fachrichtungen und zielt dabei vor allem auf jene Arbeiten, bei denen es nicht nur um die fachsprachlich angemessene Übersetzung geht, sondern auch um die stimmige Übertragung spezifischer Denkstile und Deutungsmuster in die andere Sprache.

Die Stiftung fördert pro Jahr die Übersetzung von bis zu zehn Monografien und von etwa zehn kürzeren Arbeiten, zum Beispiel Zeitschriftenaufsätzen. Die Bewerbung erfolgt nach dem Vorschlagsprinzip. Selbstbewerbungen von Autoren oder Herausgebern sind nicht möglich. Vorschläge können durch einzelne Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler oder Forschergruppen eingereicht werden.

Stichtag ist jeweils der 31. Dezember eines Jahres.

## Forschungsprojekte

Inwiefern ist wissenschaftliches Denken und Arbeiten durch Sprache und Kultur geprägt? Zu diesem Themenkreis fördert die Stiftung Forschungsprojekte – bevorzugt vergleichend angelegte Vorhaben und solche mit konkreten Perspektiven für die Praxis in Forschung und Lehre. Inhaltlich kann es dabei um die Herausbildung wissenschaftlicher Terminologien und um die Auslegung von Texten ebenso gehen wie um Leistungsfähigkeit und Leistungsgrenzen gängiger Wissenschaftssprachen und die Unterschiede der durch sie geprägten Deutungskonzepte.

Anträge von nicht mehr als fünfzehn Seiten können jederzeit gestellt werden. Die Förderung umfasst neben Personalmitteln auch Reisekosten für Forschungsaufenthalte sowie Sachmittel etwa für Literatur oder Geräte.

## Veranstaltungsprogramm

Besondere Akzente möchte die Stiftung mit einem einschlägigen Veranstaltungsprogramm setzen. Dazu gehören Vorträge, Streitgespräche, Podiumsdiskussionen und Symposien rund um das Thema „Wissenschaft ist mehrsprachig“. Ähnlich wie die Forschungsprojekte sollen sich die Veranstaltungen inhaltlich mit der Funktion und Bedeutung von Sprache und Kultur für die wissenschaftliche Arbeit beschäftigen. Priorität haben Fragestellungen, die darauf zielen, verschiedene Wissenschaftssprachen problembezogen zu vergleichen.

Für das Veranstaltungsprogramm werden zunächst Skizzen erbeten, die jederzeit eingereicht werden können. Erst bei einer positiven Einschätzung werden ausführliche Anträge entgegen genommen.

## Worum geht es?

Wer den Ergebnissen seiner wissenschaftlichen Arbeit internationale Anerkennung verschaffen will, kommt in vielen Forschungsgebieten ohne Englisch nicht aus. Um in Zeiten globaler Forschungsnetzwerke miteinander arbeiten zu können, ist zweifelsohne eine internationale Verkehrssprache hilfreich. Jedoch: Die Beschränkung auf eine Sprache und deren Möglichkeiten zu Ausdruck und Verständigung kann ausblenden, dass in anderen Sprachen und Kulturen abweichende Ansätze, Begriffsverständnisse und Deutungen bestehen. Dieser auch in der Wissenschaft für Kreativität und Erkenntnis bedeutsame Facettenreichtum bleibt oft ungenutzt.

Über die Begriffe und Strukturen einer verwendeten Sprache finden bestimmte Erkenntnis- und Deutungsmuster Eingang auch in die Prozesse von Forschung und Lehre. Die jeweilige Muttersprache bietet dabei Möglichkeiten zur Differenzierung, die für den wissenschaftlichen Erkenntnisfortschritt notwendig sind, sich aber in andere Sprachen vielfach nur eingeschränkt übertragen lassen. So gesehen ist Wissenschaft mehrsprachig.

Hier setzt die neue Förderinitiative der VolkswagenStiftung an. Ziel ist es, Aufmerksamkeit auf weiterführende Zusammenhänge von Sprache, Kultur und Wissenschaft zu lenken und in diesem Rahmen dem Deutschen als einer bedeutenden Wissenschaftssprache angemessenes Gewicht zu geben.

## Hinweise zur Antragstellung

Nähere Informationen zum Bewerbungs- und Auswahlverfahren – auch zu einzelnen Stichtagen – finden Sie im „Merkblatt zur Antragstellung 89“, das Sie als pdf über den Link [www.volkswagenstiftung.de/deutschplus](http://www.volkswagenstiftung.de/deutschplus) herunterladen können. Anträge und Skizzen müssen mit allen erforderlichen Unterlagen sowohl elektronisch per E-Mail als auch auf dem Postweg eingereicht werden. Fördermittel können nur an wissenschaftliche Einrichtungen vergeben werden. Bitte beachten Sie, dass die Stiftung für die Bausteine „mehrsprachige Studienangebote“ und „Veranstaltungsprogramm“ in einem ersten Schritt nur Skizzen von nicht mehr als fünf Seiten erbittet.

## Ihr Ansprechpartner

Fragen zur Förderinitiative beantwortet gern Professor Dr. iur. Hagen Hof. Er hat in Regensburg Rechtswissenschaften studiert und an der Universität Bonn promoviert. In der VolkswagenStiftung ist Hagen Hof zuständig für die Förderung in den Bereichen Rechts-, Erziehungs- und Umweltwissenschaften, Städtebau, Architektur und Landesplanung sowie im Niedersächsischen Vorab. Außerdem ist er Honorarprofessor der Universität Lüneburg, Fachbereich Umweltwissenschaften. Seine Veröffentlichungen betreffen Rechtsgeschichte, Stiftungsrecht, die Wechselbeziehungen von Recht und Verhalten sowie das Umweltrecht und dessen Geschichte.

## Kontakt

Prof. Dr. Hagen Hof

Abteilung Geistes- und Gesellschaftswissenschaften,  
Niedersächsisches Vorab

Telefon 05 11 / 83 81 - 256

[hof@volkswagenstiftung.de](mailto:hof@volkswagenstiftung.de)

## Kurzinformation zur Stiftung

Die VolkswagenStiftung ist eine gemeinnützige Stiftung privaten Rechts. Sie fördert Wissenschaft und Technik in Forschung und Lehre: die Geistes- und Gesellschaftswissenschaften ebenso wie die Natur- und Ingenieurwissenschaften und die Medizin. Sie ist keine Unternehmensstiftung. Gegründet 1961, verfügt die Stiftung inzwischen über ein Kapital von rund 2,4 Milliarden Euro. Seit ihrer Gründung hat sie über 3,3 Milliarden Euro für mehr als 28.400 Projekte zur Förderung der Wissenschaften bereitgestellt.

Die VolkswagenStiftung begnügt sich nicht damit, auf Antrag Fördergelder zu vergeben. Mit ihren selbst entwickelten Förderinitiativen und -instrumenten will sie der Wissenschaft gezielt Impulse geben – in Deutschland und international. Es sollen neue Entwicklungen stimuliert und Modelle für die Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses entwickelt werden. Die Stiftung hilft, hoch qualifizierte Forschungskapazität aufzubauen und zukunftssträchtige Forschungsgebiete zu etablieren. Es geht ihr darum, neue und wichtige Aufgaben frühzeitig zu erkennen und zur Lösung anstehender Probleme beizutragen. Dabei werden bevorzugt Themen aufgegriffen, in denen die Gesellschaft mit Recht von der Wissenschaft Unterstützung erwartet.

VolkswagenStiftung | Kastanienallee 35 | 30519 Hannover  
Telefon 05 11 / 83 81 - 0 | Telefax 05 11 / 83 81 - 344

[www.volkswagenstiftung.de](http://www.volkswagenstiftung.de) | [mail@volkswagenstiftung.de](mailto:mail@volkswagenstiftung.de)